

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl im Schuljahr 1907—1908.

	I	OII	UII		OIII		UIII		IV	V	VI	zu- sammen	Vorschule			zu- sammen	
			A	B	A	B	A	B					1	2	3		
Christliche Religionslehre	2	2	2		2		2		2	2	3	17	2	2		4	
Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	34	8	8	9	26	
Lateinisch	4	4	4	4	5	5	5	5	7	8	8	59	—	—	—	—	
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	—	—	37	—	—	—	—	
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	24	—	—	—	—	
Geschichte	3	3	2		2	2	2	2	2	—	—	18	—	—	—	—	
Erdkunde	—	—	1		2	2	2	2	2	2	2	15	—	—	—	—	
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10	5	4	4	13	
Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	2	—	—	42	—	—	—	—	
Botanik und Zoologie . .	—	—	2	2	2		2	2	2	2	2	32	—	—	—	—	
Physik	3	3	2		2		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie .	2	2	2		2		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	1				2	2	—	5	3		—	3	
Freihand-Zeichnen . . .	2		2		2	2	2	2	2	—	—	18	—	—	—	—	
Linear-Zeichnen (wahlfrei)	2		2		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Singen	1				1				2		—	5	1		1	2	
Turnen	1				1				—	—	—		—	1		—	1
zusammen	38	38	37	37	38	38	36	36	35	30	30	337	21	20	16	49	

2. Übersicht über die Stunden-

Nr.	Name	Klassen- lehrer (in)	I	OII	OII		OIII		Stunden- zahl
					A	B	A	B	
1	Dr. Arndt, Direktor	I	4 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			2 Religion		
2	Dr. Lange, Professor	OII A	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.				
3	Schukardt, Professor	—	Vereinbarung						
4	Hirsh, Professor	OII	2 Religion 2 Deutsch 4 Latein	2 Religion 4 Latein		3 Deutsch			
5	Dr. Nordmann, Professor	—	3 Math. 3 Phys.	3 Math.	3 Math.				
6	Hohsm, Professor	OIII B	2 Gesch.		4 Latein 1 Erdkunde	3 Deutsch 3 Latein	2 Gesch. 2 Erdk.		
7	Dr. Wedde, ⁷⁾ Professor	—	2 Chem.	2 Chem.	2 Nat., 2 Phys.	2 Nat., 2 Phys.	2 Nat.	2 Nat.	
8	Dr. Fass, Professor	OIII B			4 Franz. 3 Engl.		4 Franz. 3 Engl.		
9	Dopker, Oberlehrer	IV							
10	Dr. Barke, Oberlehrer	V		2 Gesch.	3 Deutsch 4 Latein		2 Deutsch 3 Latein		
11	Schiffor, Oberlehrer	—		3 Phys.		3 Math.	2 Erdk., 2 Nat. 3 Turnen		
12	Süss, Oberlehrer	OIII B			2 Religion, 2 Turnen				
13	Lübke ⁸⁾ , Cand. prob.	—				3 Math.			
14	Dr. Sommermeier, Seminarlehrer	OIII A				4 Franz., 3 Engl. 2 Gesch., 2 Erdk.			
15	Dr. Brossel, Seminarlehrer	OIII A					3 Deutsch 5 Latein		
16	Wöhling, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen, 3 Turnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen, 2 Linearzeich.		
17	Bode, Lehrer am Realg.	VI					1 Schreiben		
18	Weissenborn, Vorschullehrer	I							
19	Kruschopf, Gesangs- und Vorschullehrer	1 und 3							

⁷⁾ Im Winterhalbjahr erteilte Prof. Dr. Wedde in 1. 2 chem. Labor., in OII A+B 2 Nat.
⁸⁾ trat für Lübke Cand. prob. Zippel ein, der 2 Nat. in OIII b und 2 Nat. in IV an Prof. Dr. Wedde gegen je 2 Erdk. in OIII A und B vertauschte.

verteilung im Schuljahr 1907—1908.

OIII		IV	V	VI	Vorschule			Stunden- zahl
A	B				1	2	3	
								12
3 Engl. 2 Gesch.								18
								—
								18
								18
								20
2 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk.							22
			3 Franz. 2 Erdk.					24
	3 Latein 3 Arithm.	2 Deutsch 7 Lat., 2 Gesch.						20
				2 Deutsch 3 Latein				20
				2 Erdk., 2 Nat. 3 Turnen				20
	2 Gesch.				3 Religion 3 Latein			23
2 Religion, 3 Turnen								22
3 Math.	2 Geom. 2 Nat.	2 Math. 2 Rechn., 2 Nat.			2 Nat.			21
	3 Deutsch 4 Franz., 3 Engl.							21
3 Deutsch 3 Lat., 4 Franz.					3 Turnen			20
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen					24
		2 Religion	2 Relig., 4 Rechn., 4 Deutsch, 2 Erdk. 2 Schreiben, 4 Rechn., 2 Schrb.					25
			2 Gesang					25
					2 Relig., 8 Deutsch. 1 Heimatkunde	3 Deutsch		26
					3 Rechn., 4 Rechn., 3 Schrb., 1 Gesang, 1 Turn.	4 Rechn., 2 Anschau., 1 Gesang		26
						2 Religion		26

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des ersten Jahres.) Klassenlehrer: Direktor Dr. Arndt.

Religion. 2 St. Miehe. Der Römerbrief und ausgewählte Abschnitte aus dem Galater-, Epheser- und Philipperbriefe. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die conf. Augustana. Vorbereitung der Reformation, die Reformation und einiges aus der späteren Kirchengeschichte.

Deutsch. 3 St. Miehe. 8 Aufsätze, 6 häusliche, 2 in der Klasse; daneben freie Ausarbeitungen und Übungen im Disponieren, Grundbegriffe der Logik. Lektüre: Auswahl aus Klopstocks Oden und Messias. Abschnitte aus Lessings Laokoon und der Hamburger Dramaturgie, Emilia Galotti; Nathan und Sophokles' Antigone. Daneben Proben von Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts und Lebensbilder von Dichtern aus derselben Zeit. Vorträge der Schüler im Anschlusse an die Klassen- und Privatlektüre. Einige Abschnitte aus Dichterwerken wurden gelernt.

Latein. 4. St. Miehe. Verg., Aen. (Auswahl) Cic. de imp. Cn. P., Liv. XXII. (Auswahl). Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Klassenarbeiten, vierteljährl. eine häusliche; im Anschluss an ihre Rückgabe verschiedene Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Arndt. Gelesen i. S.: Voltaire, Zaïre (Velh.), und Reclus, en France (Gärtner); i. W.: Taine, Les Origines de la France contemporaine (Rng.), und Orateurs français (Gärtner). — 6 Aufsätze, davon 2 in der Klasse. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und Übersetzungen aus Ulbrichs Übungsbuch. Phraseologisches, Stilistik Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

Englisch. 3 St. Lange. Lekt.: Shakespeare, Merchant of Venice (Velh.). Greater Britain (Weidmann). — Social History of England (Kühtmann) Dickens, Pickwick Papers. Velh. Im übrigen wie beim Französischen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hobohm. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis 1648 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und mit besonderer Rücksicht auf Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht über die 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus der neueren Geschichte und aus der Erdkunde, sowie kleine Vorträge.

Mathematik. 5 St. Nordmann. a) Kubische Gleichungen. Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten, sowie die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. b) Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit.

Physik. 3 St. Nordmann. Mechanik (einschliesslich der Wärmetheorie und der Wellenlehre); Akustik. 8 grössere schriftliche Arbeiten, darunter 2 Klassenarbeiten.

Chemie. 2. St. Wedde. Die Metalle und ihre anorganischen Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigen Mineralien und Gesteine. Abschluss der Krystallographie, sowie einiges aus der Thermo- und Elektrochemie; i. W. 2 St. chemisches Praktikum (wahlfreier Unterricht).

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen nach der Natur in Aquarellfarben. Linearzeichnen wahlfrei (2 St.), vereint mit O II und U II: Linearperspektive. Projektionslehre. Durchdringungen (Körper durch Körper). Fortsetzung der Schattenlehre und perspektivischer Darstellungen von Körpern aus Grund- und Aufriss. Strassenperspektive, Zimmerperspektive, Perspektive einzelner Gebäude.

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Miehe.

Religion. 2 St. Miehe. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefe, sowie aus den Pastoralbriefen. Kirchengeschichte bis Konstantin.

Deutsch. 3. St. Arndt. 7 Aufsätze, 5 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Abschnitte aus dem Nibelungenlied, der Gudrun und Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Inhalt des Parcival) und Lyrik. — Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der Sprache. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Gelesen: Schillers kulturgeschichtliche Gedichte; Wallenstein, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Götz und Egmont, letztere drei z. t. privat wie die ausgewählten Stücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30jähr. Krieg.

Latein. 4 St. Miehe. Ovid, Metam. (Auswahl), Curtius (Auswahl), Liv. II. III. (Auswahl), zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Kl.-Arb., vierteljährlich eine häusliche. Im Anschluss an deren Rückgabe grammatische Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Arndt. Gelesen i. S.: Racine, Britannicus (Perthes), und Romanciers du 19ième siècle (Flem.): i. W.: Scribe et Legouvé, Les Doigts de fée (Weidm.), und Romanciers Fortsetzung. 4 Aufsätze. Im übrigen wie in Prima.

Englisch. 3 St. Lange. Gelesen: Historical Biographies (Renger). Growth of Greater Britain (Flemming). Chambers, English History (kursorisch). Im übrigen wie beim Französischen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Garke. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht über die Diadochenreiche. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. — Erdkundliche Wiederholungen.

Mathematik. 5 St. Nordmann. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische Reihen 1. Ordnung; geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Systematische Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Potenzlinien, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit.

Physik. 3 St. Schäffer. Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Tatsachen. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus.

Chemie. 2 St. Wedde. Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluss der Volumverhältnisse), Atomlehre und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen und Malen von kunstgewerblichen Gegenständen, Stilleben, Skizzierübungen. Aufnahme von Innenräumen. Linearzeichnen wahlfrei (2 St.) vereint mit I und U II: Perspektive und Schattenkonstruktion.

Unter-Sekunda A und B. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Professor Dr. Lange und Professor Hobohm.

Religion. 2 St. Süß. Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: Auswahl aus den poetischen und prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Katechismus; Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 St. Garke und Mische. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze und freie Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen: Die Glocke; Balladen und Romanzen; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans; Dichter der Freiheitskriege. Kurze Lebensbeschreibungen von Dichtern Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen, Wiederholung der festgesetzten Auswahl von Gedichten. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

Latein. 4 St. Garke und Hobohm. Caes., Bell. civ., Auswahl, auch ohne Vorbereitung; Erklärung des daktylischen Hexameters; Ovid, Metam., Auswahl. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Grammatik und schriftl. Übungen.

Französisch. 4 St. Lange und Fass. Lektüre (2 St.) in A: Duruy Histoire de France (Velh.), Mémoires d'un collégien (Velh.) und in B: Bruno, Francinet (Velh.) Jéna, Waterloo, Sedan, herausg. v. Wershoven (Lintz, Trier). Freie Wiedergabe des Gelesenen, Lesen und Lernen einiger Gedichte. Gram. (2 St.): Ulbrich § 245—330. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Lange und Fass. Lektüre in A: Stories for the Young (Flemming) In the far East (Weidmann); in B: Dickens, Copperfield (Flemming); Chambers, English History (Weidmann). Gram.: Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre B., Oberstufe VI—XII. Sprechübungen.

Geschichte. 2 St. Garke. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschluss an die Lebensbilder der Herrscher.

Erdkunde. 1 St. Hobohm. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches.

Mathematik. 5 St. Nordmann und Schäffer. Arithmetik (2 St.): Das wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen;

quadratische Gleichungen. — Trigonometrie im Sommer 3 St.: Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie im Winter 3 St.: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Wiederholung zusammenhängender Gebiete. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Naturwissenschaften. Wedde. Naturlehre. Je 2 St. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Allgemeine Eigenschaften der Körper: Elemente der Wärmelehre; Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische und optische Erscheinungen nebst einigen grundlegenden Versuchen aus Magnetismus und Elektrizitätslehre. — Naturgeschichte. Je 2 St. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gärungspilze, Krankheits- und Fäulniserreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen von Gefäßen, plastischen Tierformen, ausgestopften Vögeln, Waffen etc., Skizzieren im Freien. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. vereint mit I und O II. Die Elemente der Projektion, Centralprojektion und Schattenkonstruktion. Zimmer- und Strassenperspektive.

Ober-Tertia A und B. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Kandidat Dr. Sommermeier und Professor Dr. Fass.

Religion. 2 St. Arndt. Das Reich Gottes im neuen Testamente, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers und kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch. 3 St. Hobohm und Brendel. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen, 2 in der Klasse. Wortbildungslehre. Lektüre: Homer, Ilias nach Voss, Odyssee nach Hubatsch; Prosastücke. Balladen, Romanzen und lyrische Gedichte aus dem Lesebuche; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Deklamation von Gedichten.

Latein. 5 St. Hobohm und Brendel. Caes. B. G. I, 30 bis zum Schluss, VI, VII, mit Auswahl, zuweilen auch ohne Vorbereitung. Grammatik (2 St.): Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, soweit es in U III noch nicht behandelt ist. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Alle 2 Wochen eine Arbeit in der Klasse oder zu Hause darunter auch 4 Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse.

Französisch. 4 St. Sommermeier und Fass. Lektüre (2 St.): Franz. Lesebuch von Dickmann u. Heuschen. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelesen und gelernt. Grammatik (2 St.): Ulbr. § 79—244. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Sommermeier und Fass. Grammatik 2 St. Gesenius-Regel Ausg. B, Elementarbuch Kap. I—XVII wiederholt, neu Kap. XVIII und Oberstufe Kap. I—V. Lekt. 1 St. in A. English Fairy Tales (Freytag), in B. Burnett, Little Lord (Renger). Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 St. Sommermeier und Hobohm. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Von der ausserdeutschen Geschichte:

die Entdeckungen, die Reformation in der Schweiz, der Abfall der Niederlande, die Raubkriege Ludwigs XIV., der span. Erbfolgekrieg, der nordische Krieg, der polnische Erbfolgekrieg, die Türkenkriege. Die brandenburg-preussische Geschichte mit näherem Eingehen auf die Hohenzollernschen Regenten sowie auf die Vorgeschichte Preussens.

Erdkunde. 2 St. Sommermeier und Hobohm. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, einfache Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. Lübke i. S., Zippel i. W. und Schäffer. Arithmetik (3 St.): Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie (2 St.): Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit.

Naturwissenschaften. 2 St. Wedde. Botanik 1. Vierteljahr: Kryptogamen und ihre Entwicklungsgeschichte. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen und aus der Paläontologie. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Zeichnen des Beobachteten. Zoologie 2. Vierteljahr: Die niederen Tiere; Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere im Anschluss an das Pensum der U.III. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Zeichnen der besprochenen Tiere. — Physik i. W. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung nach Kleiber, Elementarphysik für die Unterstufe.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen, Malen und Skizzieren nach schwierigeren Gegenständen. Linearzeichnen wahlfrei (2 St.): Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Reissfeder. Geometrische Ornamente. Anfänge der Parallelprojektion.

Unter-Tertia. A und B. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Kandidat Dr. Brendel und Oberlehrer Süss.

Religion. 2 St. Süss. Bibelkunde: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente, dazu Lesen entsprechender Abschnitte aus den alttest. Geschichtsbüchern und dem Buche Hiob, sowie einiger Psalmen. Katechismus: Wiederholung des früher gelernten Katechismus nebst Sprüchen, ferner der Psalmen und Lieder. Neu: 4. und 5. Hauptstück. Psalm 103, 1 bis 18, einige vollständige Lieder und mehrere wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 3 St. Brendel und Sommermeier. Grammatik: Zusammenfassende und verbindende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich in der Formenlehre. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. — Auswendiglernen und Wiederholung von Gedichten.

Latein. 5 St. Brendel und Depker. Lekt. (3 St.): Caes. Bell. Gall. I, 1–29; II und IV; zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Grammat. (2 St.): Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich,

besonders Infinitiv, einschl. Accus. c. Inf., Participium, einschl. Ablat. absolut., Gerundivum u. Konjunktionen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit.

Französisch. 4 St. Brendel und Sommermeier. Übungen im sinngemässen Lesen; Sprechübungen in jeder Stunde; Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte: Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung und Vervollständigung der regelmässigen Konjugation; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben; gründliche Einübung der Fürwörter, Zahlwörter und des Gebrauchs von avoir und être. Ulbrich, Elementarbuch B, Kap. 25—50. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Lange und Sommermeier. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, sowie Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an den Lesestoff. Auswendiglernen einiger Gedichte und Lesestücke. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, sowie der zum Verständnisse des Lesestoffes notwendigsten syntaktischen Regeln. Rechtschreibübungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Übersetzung ins Englische.

Geschichte. 2 St. Lange und Süss. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Von der ausserdeutschen Geschichte, abgesehen von Italien (Römerzüge), nur kurze Vorgeschichte des Islam und die Kreuzzüge. Wiederholung der griech. und röm. Geschichte.

Erdkunde. 2 *St. Wedde i. S. und Zippel i. W. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. Arithmetik (3 St.): Lübke i. S., Zippel i. W. und Depker. die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Proportionen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Zahlreiche Übungsaufgaben. — Planimetrie (2 St.): Lübke i. S., Zippel i. W. Kreislehre: Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde und Lübke i. S. Botanik i. S.: Wiederholungen und Erweiterungen (Gramineen und Gymnospermen) des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Einige Vertreter der Kryptogamen: Farne, Bärlappe und Laubmoose. — Zoologie i. W. Wedde. Gliedertiere. Einige Vertreter der Mollusken und Würmer. Übungen im Zeichnen.

Zeichnen. Je 2 St. Wehling. Zeichnen und Malen von einfachen Gegenständen, wie Kisten, Kästchen, Körbe und Gefässe, Bücher, Waffen u. dergl.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Depker.

Religion. 2 St. Bade. Reihenfolge der biblischen Bücher; wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Katechismus:

Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung: Sprüche, Psalmen, Lieder.

Deutsch. 3 St. Depker. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Schriftliche Übungen: Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit, das Diktat alle 14 Tage, der Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Latein. 7 St. Depker. Lektüre: Nach Ostermann-Müller; im ersten Halbjahre findet die Vorbereitung in der Klasse statt; Üben im Konstruieren, regelmässiges Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, wöchentlich Exerцитium oder Extemporale. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch. 5 St. Fass. Praktische Übungen in der Aussprache. Ulbrich, Franz. Elementarbuch Ausgabe B, Kapitel 1—24. Auswendiglernen, Rückübersetzungen und Sprechübungen. Alle 4 Wochen 3 Klassen- oder häusliche Arbeiten.

Geschichte. 2 St. Depker. Griechische und römische Geschichte nach dem Lehrbuche der Geschichte von Neubauer.

Erdkunde. 2 St. Fass. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen. Lübke i. S., Zippel i. W. 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Abwechselnd alle 14 Tage eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd mit dem Rechnen.

Naturbeschreibung. 2 St. Lübke i. S., Wedde i. W. Botanik i. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Kompositen und andere Phanerogamen mit kompliziertem Blütenbau. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Linnésches System. Übungen im Zeichnen. Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Ordnungen der Reptilien, Amphibien und Fische, und Beobachtung lebender Tiere. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers. Die wichtigsten Ordnungen der Insekten. Übungen im Zeichnen des Gesehenen.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Technische Vorarbeiten. Zeichnen von flachen oder annähernd flachen Gebilden. Farbtreffübungen mit Wasser- und Pastellfarben. Leichte Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Garke.

Religion. 2 St. Bade. Bibl. Gesch.: Auswahl der wichtigsten neutestamentlichen Geschichten. — Katechismus: Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. — Sprüche zum zweiten Hauptstücke; Psalmen, Lieder; neu Ps. 1; 3 neue Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Garke. Grammatik: der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Rechtschreib- und Zeichensatzübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Latein. 8 St. Garke. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. — Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe, so über Accus. c. inf., Part. coniunctum, Ablat. absol.; Ortsbestimmungen. Übung im Konstruieren. — Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentliche halbstündige Klassen- oder Hausarbeiten.

Erdkunde. 2 St. Schäffer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas; weitere Einführungen in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel als das Ergebnis des Gelernten.

Rechnen. 4 St. Bade. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; Dezimalbrüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen); die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; Übungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Schäffer. Botanik i. S.: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Kenntnis einiger Pflanzenfamilien mit leicht erkennbaren Merkmalen. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Familien und Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen, Übungen im Zeichnen.

Schreiben. 2 St. Bade. Sätze in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Normal-Schreibheft von Huth, Heft 7—9.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Technische Vorarbeiten. Freihandzeichnen flacher Gebilde. Freie Pinselübungen aus dem Gedächtnis. Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Freiarmübungen.

Sexta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Lehrer am Realgymnasium Bade.

Religion. 3 St. Süß. Bibl. Geschichten des alten Testaments nach Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. —

Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, einfache Worterklärung des dritten Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, 2 Psalmen, 3 Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Bade. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem.
Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen
Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Formen in Deklination und Konjugation.
Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — 1 St. Geschichtserzählungen; Lebens-
bilder aus der vaterländischen Geschichte.

Latein. 8 St. Süß. Die Deklination der Substantiva nebst den Hauptgeschlechts-
regeln, der Adjektiva nebst der regelmäßigen Komparation, die numeralia (cardinalia und
ordinalia), die pronomina und die 4 Konjugationen. Wöchentlich halbstündige schriftliche
Klassenarbeiten; gegen Ende des Schuljahres auch schriftliche Hausarbeiten.

Erdkunde. 2 St. Bade. Provinz Sachsen. Einführung in das Verständnis der
Landkarten und des Globus. Überblick über Deutschland, die Länder Europas und die
fremden Erdteile.

Rechnen. 4 St. Bade. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen.
Maße, Münzen und Gewichte. Einführung der dezimalen Schreibweise und die einfachsten
Rechnungsarten mit dezimalen Zahlen. Übungen im Kopfrechnen. Zeitrechnung.
Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Lübke i. S., Zippel i. W. Botanik i. S.: Be-
schreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und
Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten leichterkennbarer Blütenstände und Früchte.
Einfache schematische Zeichnungen. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten
Säugetierfamilien u. einiger Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst
Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, sowie über biologische
Erscheinungen.

Schreiben. 2 St. Bade. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an
der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

Vom **Religionsunterricht** ist, abgesehen von den Konfirmanden, kein Schüler
befreit worden.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Weissenborn.

Religion. 2 St. Weissenborn. Bibl. Geschichte. 12 Geschichten des alten und
12 Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, Gebete, Sprüche,
Liederverse.

Deutsch. 8 St. Weissenborn. Wortarten. Anfangsgründe der Satzlehre. Wort-
ableitung. Ähnlich lautende Wörter, Silbentrennung, Rechtschreibung. Wöchentliche
Diktate und Abschriften, zuerst in deutscher, dann in lateinischer Schrift.

Rechnen. 5 St. Krusekopf. Die 4 Spezies mit unbenannten grösseren Zahlen.
Kopfrechnen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Heimatskunde. 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt, der Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

Schreiben. 3 St. Krusekopf. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

Gesang. 1 St. Krusekopf. Tonübungen, einstimmige Choräle und Lieder.

Turnen. 1 St. Krusekopf. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesang- und Vorschullehrer Krusekopf.

Religion. 2 St. Krusekopf. 10 Geschichten aus dem alten Testament und 10 Geschichten aus dem neuen Testament. Das erste Hauptstück. Liederverse, Sprüche, Gebete.

Deutsch. 8 St. Weissenborn. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv und Verbum. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung, Schärfung, Dehnung, Umlaut. Wöchentliche Diktate und Abschriften.

Rechnen. 4 St. Krusekopf. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 20—100 und von 100—1000. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

Heimatskunde mit Kl. 1 vereint. 1 St.

Schreiben mit Kl. 1 vereint. 3 St. Krusekopf. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Gesang mit Kl. 1 vereint. 1 St.

Turnen mit Kl. 1 vereint. 1 St. Turnspiele.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesang- und Vorschullehrer Krusekopf.

Religion mit Kl. 2 vereint. 2 St. Krusekopf. 10 Geschichten aus dem alten Testament und 10 Geschichten aus dem neuen Testament durchgenommen und wiedererzählt. Die 10 Gebote. Liederverse, Sprüche und Gebete.

Schreiblesen. 7 St. Weissenborn. Lautrichtiges Lesen deutscher, dann lateinischer Schrift. Diktate und Buchstabieren.

Rechnen. 4 St. Krusekopf. Die vier Spezies: Zahlenkreis 1—20; Erweiterung des Zahlenkreises bis 100.

Anschaungsunterricht. 2 St. Krusekopf. Die Bilder von Hölzel und Winkelmann wurden besprochen und entsprechende Liedchen und Verse eingeübt.

Gesang. 1 St. Krusekopf. Tonübungen, Choräle, Lieder.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 344, im W. 332 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 28, im W. 28	im S. 5, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. 17, im W. 12	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 45, im W. 40	im S. 5, im W. 3
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 13%, i. W. 12%	im S. 1,45%, im W. 0,9%

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Schäffer, Oberlehrer Süss, Kandidat Dr. Brendel und Zeichenlehrer Wehling. Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 33, im W. 31, zur grössten im S. 47, im W. 48 Schüler. Die 1. und 2. Klasse der Vorschule turnte unter Leitung des Vorschullehrers Krusekopf in einer Abteilung zu 51 im Sommer, und 52 im Winter.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche etwa 7 Minuten entfernt sind. Turnplatz und Turnhalle werden auch von der Oberrealschule, der unterstädtischen Volksschule und der katholischen Volksschule benutzt.

Im Sommerhalbjahre fanden am Dienstag nachmittag auf dem Anger Turnspiele statt. Dieselben waren für alle Schüler obligatorisch. Die Leitung der Turnspiele hatten die Turnlehrer.

In den oberen Klassen besteht eine Vereinigung zur Pflege des Fussballspiels.

Freischwimmer sind 158 Schüler, also 48% der Gesamtheit; im Berichtsjahre erlernten das Schwimmen 32 Schüler.

Gesang.

I—IV. 3 St. Krusekopf. Vierstimmiger gemischter Chor 1 St. Tenor und Bass, Sopran und Alt je 1 St. Choräle, Motetten, Psalmen, Volks- und Vaterlandslieder.

V—VI. 2 St. Bade. Notenkennntnis, Treffübungen. Einstimmige Choräle und Lieder, zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.

Schreiben.

OIII—IV 1 St. Bade. Für schlechte Schreiber, im ganzen 25 Schüler.

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima.

1. Ia. Warum ist der Held in Kleists Prinzen von Homburg ein werdender Charakter zu nennen?
Ib. Welche Person in Schillers Wallenstein erregt meine Teilnahme in besonderem Grade, und warum tut sie das?
2. Warum nennt der Chor im Ausgange der Antigone gerade den besonnenen Sinn als Bedingung der Glückseligkeit?
3. Ia. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.
Ib. Von welchen äußeren Bedingungen hängt die geistige Bildung des Menschen vornehmlich ab?
4. Wodurch wird Koriolan bei Shakespeare zur Umkehr von Rom bewogen? (Klassenarbeit)
5. Woraus erklärt sich der Anteil, mit dem wir die Geschichte der Hohenstaufen lesen?
6. Welchen Augenblick würde der Maler wählen, um nach Goethes Ballade „der Sänger“ in Übereinstimmung mit Lessings Ansichten ein Bild zu entwerfen?
7. Marinelli und sein Einfluß auf den Verlauf der tragischen Handlung in Lessings Emilia, Galotti. (Klassenarbeit.)
8. Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und eine Arznei.

Obersekunda.

1. Wie wird in den ersten zehn Strophen des Nibelungenliedes der Verlauf des Epos bereits angedeutet?
2. Die Ursachen des peloponnesischen Krieges.
3. Die Schilderung der Städtkultur mit Beziehung auf die Geschichte Athens in Schillers Elegie „Der Spaziergang“. (Klassenarbeit.)
4. Ein großes Muster weckt Nacheiferung.
5. Wie gewinnt Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart?
6. Dorothea und Nausikaa.
7. Wie der Herr, so der Knecht, nachgewiesen an Personen in „Götz von Berlichingen“. (Kl.)

Untersekunda A.

1. Die Kapelle. Stimmungsbild nach Uhlands Gedicht.
2. Das Schützenfest bei der Schwanenburg. Schilderung nach Kinkels „Otto der Schütz.“
3. Welchen Zwecken dient die Fahne?
4. Was bietet die Szene I,1 von Schillers „W. Tell“ für das Verständnis des Dramas?
5. Die Verhandlung auf dem Rütli. (Klassenarbeit.)
6. Das Wasser im Dienste des Menschen.
7. Wie schützen sich die Tiere gegen ihre Feinde?
8. Der Gang der Handlung im Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans“.
9. Timon von Athen.
10. Der deutsche Krieg vom Jahre 1866. (Klassenarbeit.)

Untersekunda B.

1. Aus welchen Beweggründen handeln die Personen in Schillers Taucher?
2. Schilderung einer Feuersbrunst, als wenn ich sie selbst erlebt hätte.
3. Wüste und Meer.
4. Friedrichs des Großen Rede an seine Offiziere vor der Leuthener Schlacht.
5. Der alte und der junge Schweizeradel in Schillers Tell. (Klassenarbeit.)
6. Wilhelm Tell nach Schiller und Uhland.
7. Warum Theodor Körner ins Feld zog.
8. Die Macht der Kunst in den Kranichen des Ibykus.
9. Die Stellung des Herzogs von Burgund in Schillers Jungfrau von Orleans.
10. Johannas Fall und Wiedererhebung nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klass.)

5. Aufgaben für die französischen Aufsätze.

Prima.

1. Analyse du premier acte de Zaire, tragédie de Voltaire.
2. Les croisades de Saint-Louis.
3. O.I. La lutte de Napoléon I^{er} contre l'Angleterre. (Klass.)
U.I. Le dénouement de Zaire. (Klass.)
4. La bataille de Rossbach.
5. La mort de Louis XVI.
6. O.I. Les Cent-Jours et la chute définitive de Napoleon I^{er}. (Klass.)
U.I. La campagne de Russie en 1812 et ses conséquences. (Klass.)

Obersekunda.

1. Résumé des deux premiers actes de Britannicus, tragédie de Racine.
2. D' où vient le nom de France? (Klass.)
3. L' exposition dans „Les Doigts de Feé“, comédie de Scribe et Legouvé.
4. Un épisode de la bataille de Sedan. (Klass.)

6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Herbst 1907. Deutsch: Hat das Wort des Sophokles: „Nichts ist gewaltiger als der Mensch“ uneingeschränkte Berechtigung? Latein: Übersetzung aus Livius. Französisch: Origine du théâtre français. Mathematik: 1. In eine Ellipse (a/b) ist ein Quadrat eingeschrieben, dessen Seite durch den Brennpunkt geht. Berechne das Achsenverhältnis $n \equiv \frac{b}{a}$ der Ellipse. 2. In eine Kugel (r) ist ein Dreikant eingebaut, dessen Inhalt gleich r^3 ist. Berechne die Höhe $2x$ und die Grundkante s . Zeichne Aufriss und Grundriss. 3. In Halberstadt geht am 21. Dezember ($\delta = -23^\circ 27' 13''$) die Sonne um $8^h 14^m 22^s$ wahrer Zeit auf. Berechne hieraus die geographische Breite Halberstadts. 4. Eine Parabelsehne geht durch den (unteren) Endpunkt des Parameters und ist unter 60° gegen die Achse geneigt. Zeichne ein Quadrat gleich dem entstandenen Parabelsegment. Physik: Beschreibung und Erklärung des (scharfen) Sonnenspektrums.

b) Ostern 1908. Deutsch: Was vornehmlich ist in Lessings „Minna von Barnhelm“ darauf berechnet, komisch zu wirken? Latein: Übersetzung aus Livius. Französisch: Les Cent-Jours et la chute définitive de Napoléon I^{er}. Mathematik: 1. Zwei Tangenten der Ellipse ($a/b = 5/4$) schneiden sich im Punkte P_0 ($7\frac{4}{9}$). In welchen Punkten wird die y -Achse von diesen Tangenten getroffen? Skizze! 2. Eine quadratische Säule hat eine Grundkante von 4 cm und eine Höhe von 7 cm. Vermindert man jede Kante um dieselbe Strecke, so sinkt der Rauminhalt auf $\frac{27}{56}$ des ursprünglichen Wertes. Berechne die Strecke. 3. Der wievielte Teil der Kugelfläche wird durch eine Dodekaëder-Ecke herausgeschnitten, deren Scheitel im Mittelpunkt liegt? 4. Zeichne ein Dreieck aus der Grundlinie $c = 55$ mm, $b - a = 33$ mm und dem Neigungswinkel $\sphericalangle COB = \sphericalangle \varphi = 45^\circ$ der Mittellinie m_c . Physik: Ein Belagerungsgeschütz entsendet mit einer Ladung von 4,68 kg Schwarzpulver Granaten von 35 kg Gewicht und einer Anfangsgeschwindigkeit von 500 m/s; die Länge des Geschossweges im Rohre beträgt 2,5 m. — Welches ist die (durchschnittliche) Beschleunigung des Geschosses im Rohre? In welcher Zeit wurde das Geschützrohr durchmessen? Wieviel Prozent von der Gesamtenergie der Pulverladung wurden zugute gemacht, wenn 1 kg Pulver 650 Calorien Verbrennungswärme liefert?

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Verlag	Klasse	
Religion	Luthers kleiner Katechismus		VI—I	
	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen	Friese, Magdeburg	VI—I	
	Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauch	" "	VI—I	
	Biblische Historien von Zahn-Giebe	Bagel, Düsseldorf	VI—V	
	Repetitionsbuch von Holzweißig	Pabst, Delitzsch	0 II—I	
	Biblisches Lesebuch von Schäfer & Krebs, I. Altes Testament, Ausgabe B	Diesterweg, Frankfurt a.M.	IV—U II	
Deutsch	Bibl. Geschichten von Wangemann, I. Teil	Reichardt, Leipzig	VIII—VII	
	Fibel von Kehr-Schlimbach in der neuen Rechtschreibung	Thienemann, Gotha	IX	
	Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel, Ausg. B, Teil I u. II	Sicker, Berlin	VIII—VII	
	Deutsch. Lesebuch v. Hopf & Paulsiek, *) bearb. v. Muff	Grote, Berlin	VI—IV	
	" " " " " " " " " " Foss	Mittler, Berlin	UIII—UII, OII	
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902	Weidmann, Berlin	VI—I	
	Latein	Kleine latein. Schulgrammatik von Harre	" "	VI—U II
		Latein. Übungsbuch v. Ostermann-Müller, Ausg. B.	Teubner, Leipzig	VI—U II
Poetisches Lesebuch von Geyer & Mewes		Enslin (Goldschmidt), Berlin	U II—0 II	
Französisch	Kleines latein.-deutsch. Wörterbuch von Georges	Hahn, Hannover	0 III—I	
	Elementarbuch von Ulbrich, Ausgabe B*)	Weidmann, Berlin	IV—UIII	
	Schulgrammatik " "	" "	0 III—I	
Englisch	Übungsbuch zum Übersetzen von Ulbrich	" "	0 III—I	
	Gropp & Hausknecht, Auswahl französisch. Gedichte	Renger, Leipzig	U II—I	
	Englische Sprachlehre v. Gesenius-Regel, Ausg. B, Unterstufe und Oberstufe*)	Gesenius, Halle	UII—I	
Geschichte	Gropp & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte	Renger, Leipzig	U II—I	
	Neubauer, Geschichte des Altertums für Quarta	Waisenhaus, Halle	IV	
	" Deutsche Geschichte für die mittleren Kl.	" "	UIII—U II	
	" Lehrbuch der Geschichte f. d. oberen Kl.	" "	0 II—I	
	" Kanon geschichtlicher Jahreszahlen	" "	IV—I	
Erdkunde	Hist. Atlas von Putzger	Velhagen & Klasing, Bielefeld	IV—I	
	Erdkunde für Schulen von Kirchhoff, 1 und 2	Waisenhaus Halle	V, IV—I	
Mathematik	Empfohlen: Schulatlas von Debes, für Oberklassen	Wagner & Debes, Leipzig	VI—I	
	Die Mathematik auf den Gymn. u. Realschulen, Ausg. B, von H. Müller, Unterstufe	Teubner, Leipzig	IV—U II	
	Dasselbe v. H. Müller & Hupe, Oberstufe, Abt. I u. II	" "	0 II—I	
	Sammlung von Aufgaben von H. Müller & Kutenewsky, Ausgabe B, II. Teil	" "	0 II—I	
	Arithmetische Aufgaben von Bardey	" "	UIII—U II	
	Planimetrische Konstruktionsaufgaben von Müller	Stalling, Oldenburg	IV—0 III	
	Logarithmentafel von Schlömilch	Vieweg, Braunschweig	U II—I	

*) Die deutschen Lesebücher, französischen und englischen Sprachbücher der früheren Klassen sind für die späteren Klassen aufzubewahren.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Verlag	Klasse
Rechnen	Harms & Kallius	Stalling, Oldenburg	VI—IV
	Henschel, Rechenfibel	Nicolai, Berlin	IX
Naturwissenschaften	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I u. II	Stalling, Oldenburg	VIII—VII
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	Weidmann, Berlin	VI—UII
	„ „ „ Zoologie	„ „	VI—UII
	Kleiber-Scheffer, Elementarphysik mit Chemie	Oldenbourg, München	UII
	Grundriss der Experimentalphysik von Jochmann	Winkelmann, Berlin	O II—I
	Hilfsbuch für den ersten chemischen Unterricht von Nordmann	Meyer, Halberstadt	UII—O II
Gesang	Grundriss der Chemie von Rüdorff	Müller, Berlin	O II—I
	Sering, Auswahl von Gesängen	Schauenburg, Lahr	VIII—V
	Bünthe, Chorgesangschule	Ost, Hannover	VI

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1907. 8. Februar. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten, Berlin. In der dem 12. März zunächst liegenden Religionsstunde ist des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts zu gedenken und auf die Bedeutung des Mannes hinzuweisen.
8. Juni. Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg. Herr Professor Kummerow ist durch Allerhöchsten Erlass zum Provinzial-Schulrat ernannt worden und wird die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten des Realgymnasiums übernehmen.
9. Juli. Min. d. Unt. Übersendung einer Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule.
19. Sept. Min. d. Unt. Erneuter Hinweis auf die Notwendigkeit, eine gute und leserliche Handschrift zu pflegen.
20. Sept. P.-S.-K. Kandidat Süß wird als Oberlehrer am Realgymnasium vom 1. Oktober ab bestätigt.
1. Oktober. P.-S.-K. Mitteilung einer Klage der Eisenbahndirektion Hannover über das Verhalten der die Eisenbahnzüge benutzenden Schüler. Die Schüler sollen gewarnt und besonders auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, welche durch das Aufspringen auf die in Bewegung befindlichen Wagen entstehen; Zuwiderhandelnde werden angezeigt und in Bahnpolizeistrafe genommen werden.
8. November. P.-S.-K. Übersendung dreier Abdrücke eines Nachrufes für den verstorbenen Oberpräsidenten Exc. von Bötticher zur Verteilung an würdige Schüler.
2. Dezember. P.-S.-K. Ferienordnung für das Jahr 1908:
 Osterferien vom 9. bis 22. April;
 Pfingstferien vom 6. bis 10. Juni;
 Sommerferien vom 5. Juli bis 3. August;
 Herbstferien vom 4. bis 19. Oktober;
 Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1908 bis 4. Januar 1909.

13. Dezember. Min. d. Unt. Schülern, die infolge des Wohnungswechsels ihrer Eltern aus anderen Schulen oder Schularten eintreten, ist der Übergang in die neuen Anstalten durch geeignete Massregeln zu erleichtern.
- 3., 27., 28. Dez. 1907 und 4., 21., 27. Januar 1908. P.-S.-K. Überweisung der Herren Rektor Müller, Leutnant a. D. v. Liebermann, Rektor Pick, der Fräulein Marie Helbig, Elisabeth Medicus und des Herrn Muschner aus Halle a. S. zur Ablegung der Reifeprüfung im Ostertermin.
1908. 7. Januar. P.-S.-K. Oberlehrer Götz vom Königlichen Gymnasium in Merseburg ist als Oberlehrer am Realgymnasium vom 1. April ab bestätigt.
6. Februar. Min. d. Unt. Abiturienten, welche als Studierende auf Technische Hochschulen gehen, können sich die in Prima selbständig entworfenen und gut ausgeführten Zeichnungen amtlich bescheinigen lassen und sich dadurch über ihre zeichnerische Vorbildung zu ihrem Vorteil ausweisen und, unter Umständen, erhebliche Zeit sparen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1907 begann am Donnerstag, 11. April. Infolge der Erweiterung des Schulgebäudes durch einen Anbau war es möglich geworden, ausser der Untertertia und Untersekunda auch die Obertertia zu teilen, so dass die Hauptanstalt nunmehr 11 Klassen zählt.

Der Anbau besteht in einer Verlängerung des Nordflügels an der Johannesstrasse und enthält im Erdgeschoss und ersten Stock je zwei grosse Klassen, darüber in der ganzen Länge und Breite des Anbaues einen geräumigen, hohen Zeichensaal mit vergrösserten Fenstern, grossen Schränken und Zeichentafeln; er hat zwar ein eigenes Treppenhaus, steht aber mit dem alten Bau in organischer Verbindung, indem die Flure zum Neubau weitergeführt sind. Der alte Zeichensaal im Südflügel wurde in ein chemisches Unterrichtszimmer verwandelt und, wie das darunter liegende Physikzimmer, an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen; alle Einrichtungen sind den Anforderungen eines fachgemässen Unterrichts entsprechend, insbesondere ermöglichen aufsteigende Bänke das Sitzen der Schüler und gutes Sehen: alles Dinge, die eine grosse Verbesserung sind, zu welcher der ganz unzureichende und unwürdige Zustand des als chemisches Lehrzimmer dienenden, bankleeren, dumpfigen Kellerraums schon lange gedrängt hatte. Auch dem physikalischen Unterricht konnten infolge des Anbaues endlich ausreichende Räume zur Verfügung gestellt und so die chemisch-physikalischen Lehraufgaben auch für Obertertia und Untersekunda den Lehrplänen gemäss verteilt und durchgeführt werden. Das kleine Hilfszimmer ward mit dem alten Physikraum, jetzt ausschliesslich Unterrichtszimmer, durch eine Tür verbunden, während die Korridortür des Zimmerchens zugemauert wurde. Die ehemalige Sexta erhielt Zugang zu dem anstossenden Physikzimmer durch eine Tür und wurde Sammlungs- und Vorbereitungszimmer. Das physikalische

Lehrzimmer ist nunmehr durch zwei Nebenräume eingeschlossen; der kleine Raum nach dem Hofe zu enthält nach wie vor einen grossen Glasschrank und die sperrigen Apparate (Fallmaschine, Wellenapparate, den Mariottischen Apparat, Reversionspendel, Dynamomaschine u. a.), das Sammlungszimmer, früher Sexta, vier Glasschränke, einen Werk Tisch mit Handwerkszeug, ausserdem noch einen Anrichte- und Schreibtisch. Die Instrumente sind in den Glasschränken untergebracht, nur Stative, Klemmen, Bunsenbrenner und ähnliche Hilfswerkzeuge stehen im Lehrzimmer zur Hand. Das Lehrzimmer enthält ausser den sanft ansteigenden Kirchenbänken eine Reihe von neuen und zeitgemässen Ausrüstungsgegenständen, die nur durch eine besondere, nicht unbedeutende Bewilligung der städtischen Behörden beschafft werden konnten. Der frühere, durch die Enge des Raumes und das Fehlen moderner Einrichtungen beschränkte, chemisch-physikalische Unterrichtsbetrieb ist durch den Umbau und die Aufwendungen mit einem Schlage beendet, wofür Magistrat und Stadtverordneten der Dank der Schule gebührt. Leider konnten diese neuen und die umgebauten Räume für Zeichnen, Chemie und Physik erst nach den grossen Ferien fertig gestellt werden, und auch da fehlte noch vieles, und der ordnungsmässige Unterricht wurde dadurch im Sommerhalbjahr stark beeinträchtigt. Die Lehrerbibliothek, welche der kleine, düstere, einfenstrige Raum neben der unteren Treppe schon lange nicht mehr fassen konnte, hat ebenfalls durch den Anbau einen grösseren, helleren und würdigeren Raum, eine frühere Klasse, erhalten; der Umzug musste aber auf das Frühjahr verschoben werden, da das neue Heim erst im Winter fertig wurde.

Die Vergrösserung der Schule zog eine Vermehrung der Lehrkräfte nach sich, und so traten mit dem Beginn des Schuljahres als wissenschaftliche Hilfslehrer ein Herr Max Lübke, zugleich zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres, und Herr Dr. Hermann Sommermeier, zugleich als Mitglied des Seminars I in Magdeburg; dazu verblieb Herr Konrad Süss zur Vollendung seines Probejahres und Wahrnehmung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der Anstalt und wurde Herr Dr. Rudolf Brendel, ebenfalls Mitglied des Seminars I, zur Vertretung des erkrankten und beurlaubten Herrn Professors Schuhardt überwiesen. Herr Dr. Wernicke war zum 1. April in derselben Eigenschaft wie hier an die Oberrealschule i. E. in Suhl übergegangen.

Am 12. Juni als am Tage der Berufs- und Betriebszählung fiel der Unterricht aus, und viele Kollegen beteiligten sich an dem Geschäfte der Zählung.

Das Sedanfest ward am 2. September in üblicher Weise nach einer gemeinsamen Feier auf dem Schulplatze und Auszug mit Musikbegleitung nach dem Bahnhof durch Klassenausflüge in den Harz gefeiert. Prima nahm den Weg von Elend über Braunlage nach Königskrug und über Schierke zurück, Obersekunda besuchte Goslar und Umgegend, die Untersekunda Ilsenburg und die nächsten Harzpunkte, die Obertertia Ballenstedt und Thale, Untertertia a Alexisbad, Untertertia b bestieg den Brocken, Quarta durchstreifte die Umgegend von Blankenburg, Quinta und Sexta wanderten von Neinstedt nach Victorshöhe, Suderode und zurück.

Am 28. August besichtigte Herr Professor Dr. Wedde mit der Prima das hiesige städtische Wasserwerk und am 11. September die fürstliche Giesserei und das Hirsch'sche Kupferwerk in Ilsenburg.

Am 9. September fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Professor Kummerow als Königlicher Kommissar die mündliche Reifeprüfung statt, nachdem die schriftliche vom 22. bis 27. August vorangegangen war. Das Patronat war nicht vertreten.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres verliess Herr Lübke die Anstalt, um als Oberlehrer an das Gymnasium in Aschersleben überzugehen, erteilte aber zu unserer Dankverpflichtung noch bis zum 5. Oktober, wo das Semester schloss, seinen Unterricht. An seine Stelle trat Herr Fritz Zippel, um zugleich sein Probejahr abzuleisten.

Am 1. Oktober wurde der bisherige Probekandidat, Herr Süss, den der Magistrat für die neugegründete Oberlehrerstelle gewählt hatte, als Oberlehrer eingeführt. Über seinen Lebensgang ist folgendes zu berichten:

Johannes Gustav Konrad Süss, 1878 zu Strehlen in Schlesien geboren, auf dem Königlichen Gymnasium zu Strehlen vorgebildet, studierte in Breslau und Berlin zuerst Theologie, dann Philologie und zwar Religion, Hebräisch und Geschichte, genügte 1899–1900 seiner einjährigen Militärpflicht im 51. Infanterie-Regiment, bei dem er im Sommer 1906 Leutnant der Reserve wurde, war darauf zwei Jahre lang Hauslehrer, bestand die Staatsprüfung im Juni 1905 und erwarb die Turnbefähigung im März 1907. Die erste Hälfte des Seminarjahres erledigte er am Königl. Gymnasium in Quedlinburg, die zweite und das Probejahr am Realgymnasium in Halberstadt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch folgenden Festakt gefeiert. Nach dem gemeinsamen Gesange des Chorals „Lobe den Herren“ sang der Schülerchor „Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland“ von Julius Treuge und trugen vor die Schüler: Paul Meyer OIIIb „Kaisersgeburtstag“, Herbert Pätzmann OII und Hans Hellmann OIIIa C.M. von Webers „Jubelouvertüre“ für Klavier zu vier Händen, Ernst Schneider OI zwei Sonette aus Fr. Rückerts „Geharnischten Sonetten“, Fritz Hildebrandt IV den „Husar von Auerstädt“ von Adolf von Schack, Ernst Brinkmann OI das Bass-Solo von Hill „Es liegt eine Krone im tiefen Rhein“, und Heinrich Germer OII „Aufruf“ von Theodor Körner. Darauf erklang der Chorgesang „Gruss an den Kaiser“, Festlied mit Begleitung des Klaviers, des Harmoniums und eines Schüler-Streichorchesters von Franz Zureich. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schäffer über Fichte als Patrioten. Die Kaiserprämie „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wurde dem Oberprimaner Ernst Brinkmann zuteil.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Ostertermin fand vom 3. bis 7. Februar statt; die mündliche wurde für die Abiturienten der Anstalt am 2., für die Auswärtigen am 3. März durch den Königl. Kommissar Herrn Provinzialschulrat Professor Kummerow abgehalten. Das Patronat der Stadt vertrat bei den Realgymnasiasten Herr Stadtrat Schulrat Dr. Hirt.

Der Unterricht hat in diesem Jahre bis auf wenige Tage, wo wegen Unpässlichkeit oder Urlaubes kurze Vertretung nötig war, ohne Unterbrechung erteilt werden können. Nur haben Herr Oberlehrer Depker im Dezember vierzehn Tage wegen Gesichtsröthe und Herr Professor Dr. Nordmann ebenso lange im Februar wegen Influenza fehlen müssen; letzterer durfte auf ärztliche Verordnung auch dann zwei Wochen lang nur die Stunden in Prima wieder übernehmen. Die wegen Augenerkrankung seit dem 13. März 1907 erfolgte Beurlaubung des Herrn Professors Schuhardt, welche sich über das ganze

Jahr erstreckte und am 1. April dieses Jahres auf seinen Antrag mit der Versetzung in den Ruhestand enden soll, hat zwar den Unterrichtsbetrieb nicht gestört, aber wir haben doch seine ausgezeichnete Lehrkraft und gediegene Persönlichkeit im Kollegium schmerzlich vermisst. — Unter den Schülern begannen um Weihnachten herum durch Erkältungskrankheiten in den Klassen Lücken zu entstehen, die bis in den Februar fort dauerten, der Gesundheitszustand war aber sonst durchweg befriedigend.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schulbesuch im Jahre 1907.

	Realgymnasium												Vorschule				Ges. Sa.	
	0I	0I	0II	0II		0III		0III		IV	V	VI	Zus.	1	2	3		Zus.
				A	B	A	B	A	B									
1. Bestand 1. Febr. 1907	7	9	16	21	21	42		30	29	43	43	45	306	36	18	16	70	376
2. Abgang bis z. Schluß des Schuljahres	6	1	3	3	6	2		—	1	9	1	4	36	4	2	—	6	42
3. Zugang zu Ostern 1907:																		
a) durch Versetzung	4	10	21	13	17	23	24	14	15	39	37	27	245	16	15	—	31	276
b) durch Aufnahme	—	1	1	1	—	1	—	7	5	—	10	17	43	11	2	18	31	74
4. Bestand z. Anfang d. Schuljahres 1907	5	15	25	22	21	29	29	27	25	44	50	48	340	32	17	19	68	408
5. Zugang i. Sommer	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	2	1	2	5	9
6. Abgang i. Sommer	1	—	2	4	2	1	1	—	—	2	2	—	15	—	1	2	3	18
7. Zugang im Herbst																		
a) durch Versetzung	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	4
b) durch Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—	—	1	4
8. Bestand z. Anf. d. Winterhalbjahres	7	13	24	18	19	28	29	27	25	42	50	50	332	36	16	19	71	403
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	4	—	—	—	—	4
11. Bestand 1. Febr. 1908	7	12	24	18	19	28	29	27	24	41	50	49	328	36	16	19	71	399
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1908	19,41	18,68	17,25	16,47	16,42	15,4	15,22	14,15	14,1	12,8	11,73	10,42	—	9,4	8,2	7,53	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jud.	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1907	316	11	11	2	218	116	6	63	2	3	61	7	—
2. Anfang Winter 1907	310	9	11	2	213	113	6	66	2	3	60	11	—
3. Am 1. Februar 1908	307	9	10	2	209	111	8	66	2	3	60	11	—

C. Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburts-		Alter Jahre	Bekennnis	Des Vaters		Eintritts-klasse	Aufenthalt Jahre in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		Anstalt	Prima	

a) Herbst 1907.

1.	Wernecke, Adolf	Rodersdorf	20. März 1888	19 $\frac{1}{2}$	ev.	Lehrer	Wehrstedt	VI	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
----	-----------------	------------	---------------	------------------	-----	--------	-----------	----	------------------	-----------------	----------

b) Ostern 1908.

2.	Brinkmann, Ernst	Halberstadt	3. Sept. 1890	17 $\frac{1}{2}$	ev.	Zigarr. Fabrik.	Halberstadt	VI	9	2	Naturwissenschaften
3.	Heinemann, Alfred	Hornhausen	29. März 1887	21	ev.	Kaufmann	Hornhausen	VI	10	3	Bankfach
4.	Meyer, Victor	Berlin	30. Dez. 1886	21 $\frac{1}{4}$	jüd.	Rentier	Berlin	IV	8 $\frac{1}{2}$ vorher 3 $\frac{1}{2}$ Rg. Berlin	3	Geschichte und Literatur
5.	Schneider, Ernst	Halberstadt	24. Mai 1890	17 $\frac{3}{4}$	ev.	Oberlehrer a. D.	Halberstadt ^a	VI	9	2	Rechtswissenschaft

D. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben erhalten zu Ostern 1907: 30 Schüler, von denen 9 abgingen; im Herbst 1907: 4 Schüler, welche alle die Anstalt verliessen. Von den Abgegangenen wollten werden: 4 Landwirt, 4 Postbeamter, 2 Kaufmann, 1 Offizier, 1 Eisenbahnbeamter, 1 Verwaltungsbeamter.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: vom Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang XVI, 1907; vom Provinzialschulkollegium zu Magdeburg: Verhandlungen der Direktorenversammlungen, 74. Band (10. Direktorenversammlung der Provinz Sachsen); vom Verfasser Rudolf Franz zu Karlshorst bei Berlin: Der Monolog vor Ibsen (Doktordissertation).

Angekauft wurden: Lehrproben und Lehrgänge, Jg. 1907; Natur und Schule, 6. Band 1907; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum usw., Jg. 1907; Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, 6. Jg. 1907; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jg. 1907, nebst Ergänzungsheft 23; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 38. Jg. 1907; Kaluza-Thurau, Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht, 6. Band 1907; Körper und Geist, 16. Jg. 1907/8; Mitteilungen aus der historischen Literatur, 35. Jg. 1907; Geographischer Anzeiger, 7. Jg. 1907; Preussische Jahrbücher, Band 127—130; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 20. Jg. 1907; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, 17. Jg. nebst Beiheft 13—15 und dem Mitgliederverzeichnis 1907; Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 1/2; Müller-Pouillet-Pfaundler, Lehrbuch der Physik, 10. Aufl., Band 1 und 3; Handbuch des deutschen Unterrichts, 1. Band, 1. Tl. (Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts) und 2. Band, 1. Teil, 1. Lieferung (von der Leyen, Einführung in das Gotische); Wolff, Shakespeare, 1/2 Tl. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Band 9 und 10; Kraepelin, Leitfaden für den biologischen Unterricht; Weber-Wellstein, Enzyklopädie der Elementarmathematik, 3. Tl.; 6 Exemplare der Textausgabe des Justinus von Rühl; Enriques, Fragen der Elementargeometrie, Band 2; v. Muths-Nagl, Einleitung in das Nibelungenlied; Hammarsten, Lehrbuch der physiologischen Chemie, 6. Aufl.; Hanotaux, Das zeitgenössische Frankreich, 2. Bd., 2. Tl.; Schwering, Handbuch der Elementarmathematik; H. Biltz und W. Biltz, organische Experimentalchemie; D. Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit, 1/2; Kuno Fischer, Geschichte der Philosophie, Band 6 (Fichte); Lübten-Walther, mittelniederdeutsches Wörterbuch; Plattner, grammatisches Lexikon der französischen Sprache (Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, Tl. 5); Seydlitz, grosses Lehrbuch der Geographie; Brüder Grimm, Deutsches Wörterbuch, 13. Bd., Lfg. 6; 4. Bd., 1. Abtg., 3. Tl., Lfg. 7; 10. Bd., 2. Abtg., Lfg. 4/5; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, 4. Abteilung, Band 36 und 39; Weigand, Deutsches Wörterbuch, 5. Aufl., Lfg. 1/2; Kunze, Kalender 1908; Hohenzollernjahrbuch von Eisler, Jg. 11, 1907.

Für den physikalischen Unterricht wurden folgende Anschaffungen gemacht:

a) Aus einer einmaligen Bewilligung, gelegentlich des Anbaues: 1) eine Verdunkelungsvorrichtung des physikalischen Unterrichts-Zimmers mittels Rouleaux aus schwarzem Filztuch, geliefert von Max Kohl-Chemnitz. 2) Zur Erleuchtung bzw. plötzlichen Verfinsterung des Lehrzimmers 4 Sirius-Kolloidlampen von je 50 Normalkerzen, von denen zwei über dem Experimentiertisch, die anderen über den Schülerplätzen aufgehängt sind,

nebst dem zugehörigen Kronenschalter. 3) Ein Experimentiertisch neuester Konstruktion mit allem Zubehör von Max Kohl-Chemnitz. (Das zugehörige Wasserstrahlgebläse für Saug- und Druckluft steht noch aus und wird aus den laufenden Mitteln beschafft werden.) 4. Eine Experimentierschalttafel Nr. 168 der Elektrizitätsgesellschaft Gebrüder Ruhstrat-Göttingen. Sie dient zur unmittelbaren Entnahme von Schwach- und Starkstrom aus dem städtischen Beleuchtungsnetz, sowie zum Laden der Sammlerzellen. 5) Eine Batterie von 6 Sammlerzellen von je 8 A Entladestromstärke und 24 Amperestunden Kapazität, nebst einem Walzenpachytropen von Max Kohl-Chemnitz. 6) Eine transportable Bogenlampe mit 4facher Handregulierung von Ferd. Ernecke-Berlin. Diese Lampe steht in einem älteren Schwarzblechgehäuse mit einem Kondensator von 10 cm Durchmesser und wird durch die Schalttafel gespeist. Zu den elektrischen Apparaten gehören natürlich die nötigen Leitungen und Sicherungen; das nähere findet man in der diesen Schulnachrichten beigegebenen Abhandlung. b) Aus den laufenden Mitteln wurden beschafft: ein Demonstrations-Drehspulinstrument (Strom-, Spannungsmesser und empfindliches Galvanometer zugleich) von Hartmann und Braun; ein Schieberwiderstand (10Ω bei 10 A Belastung) mit Skala; ein Mauerheliostat mit Handregulierung und verschliessbarem Einsatzrohr; eine hydrostatische Druckdose nebst Zubehör nach Hartl; ein Metronom; ein Modell eines oberflächigen Wasserrades aus Zinklech (Konstruktion von Prof. Dr. Wedde); ein Spaltrohr mit ausziehbarer Linsenfassung nebst einem Satze hierzu passender Linsen; ein kleiner weisser Schirm mit Stiel; ein Bunsenbrenner mit Natriumpfanne und geschlitztem Schwarzblechschirm; eine Bikonkavlinse mit Blende und Stiel; eine Bikonvexlinse von 12 cm Brennweite; 1 Projektions-Doppel-Element nach Daniell; ein elektromagnetischer Apparat nach Lodge (Aufwicklung eines beweglichen Stromleiters auf einen permanenten Magneten), eine Federwage, Modell einer Winde, Schraube ohne Ende mit Zahnrädern, kommunizierende Gefässe, verschiedene Rollen, ein Flaschenzug, eine Wasserwage, sowie mehrere Reparaturen.

Geschenkt wurden von Herrn Kommerzienrat Hirsch ein Kupferwürfel von 1 kg Gewicht, von Herrn Kaufmann G. Lüer ein amerik. Hobel und ein Eisenstab, von Diercke I b ein Eisenwürfel (1 cdm u. 7,2 sp. Gew.) und ein Stück Schwefelkies, von Reinecke U IIa und Röver U IIa je ein Holzwürfel (1 cdm), von Kühne U IIa ein Keilmmodell und verschiedene Hölzer, von Groth O IIIa 2 Zahnräder, von Kniepert O IIIa und Lindner O IIIb je ein Winkelhebel.

Für die Schülerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft:

Für Prima und Obersekunda: Rosen, Gesandtschaft nach Abessinien; E. v. Wildenbruch, Die Rabensteinerin; Jähns, Moltke; Treitschke, Ausgewählte Schriften; Stutzer, Lesebuch zur deutschen Staatenkunde; Passarge, Buschmänner der Kalahari; Jensen, Aus dem 16. Jahrhundert; Schreckenbach, Der böse Baron v. Krosigk; Neubauer, Preussens Fall und Erhebung; Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock; Volz, Aus der Zeit Friedrichs des Grossen; Dose, Einer von Anno 1813; Schäffer, Natur-Paradoxe. — Geschenkt wurde von der Hamburg-Amerika-Linie ein Bericht über die Zeit von 1897 bis 1907.

Für Untersekunda: Müller-Lorenz, Deutsche Mittelmeerreise; Glaisher Flammarion, Luftreisen; v. Wildenbruch, Das edle Blut; Berdrow, Buch der Erfindungen; Sperling, Aus dem Loggbuche eines Kriegsseemanns; Stenzler, Deutsch-Ostafrika; Das Neue

Universum; Das grosse Welt-Panorama; Tidy, Das Feuerzeug; v. Werner, Deutschlands Ehr im Weltenmeer.

Für Tertia: Schalk, die Heldensagen des deutschen Volkes (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers); Dolitzsch, Tierbuch; Stein, Unter den Fahnen des Schwedenkönigs; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Feld; Müller, Cook der Weltumsegler; Oehler, Bilderatlas zu Caesars de bello gallico; Auf weiter Fahrt, I - V; Das grosse Welt-Panorama; Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund 62; Beta, Das Buch von unseren Kolonien; Geikie, Physikalische Geographie.

Für Quarta: Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 62, deutsches Knabenbuch, Band 21; Petersen, Schildbürger; Brüning, Wanderungen durch die Natur; Stünkel, Seydlitz; Brandstädter, Das böse Latein; Marinejahrbuch 1908; Kern, In Sturm und Not.

Für Quinta: Kraepelin, Naturstudien im Hause; Moritz, der schweizerische Robinson; Meister, Burenblut; Jim der Trapper; Cooper, Der rote Freibeuter, Lederstrumpf I und II; Marks Riff, Bienenjäger, Conanchet; Ferry, Der Waldläufer; Höcker, Der Tyrann der Goldküste; Marryat, Japhet, der seinen Vater sucht, Steuermann Ready, Die Ansiedler von Canada; Musäus, Volksmärchen; Murray, Prairievogel; Müller, Oberon, der Elfenkönig; Aimard, Der Fährtsensucher.

Für Sexta: Brüning, Wanderungen durch die Natur I und II; Albrecht, Jugendgartenlaube; Benndorf, Für Müh und Fleiss; Maina Heyk und Jensen, Was ich in meinem Haus erzählte; Hamburger Jugendschriftenverein, Kinderwelt; Müller, Aus der Heimat und Natur; Schwab, Deutsche Volksbücher von Berg; Hoffmann, Ein armer Knabe; Bruneck, Schwarz, Weiss, Rot; Jaeger, Der verlorne Sohn; Schultz, Der Bernsteinfischer; Bienenstein, Unter der Märchentanne; Möbius, Deutsche Göttersagen; Schmid, Ostereier; Nöldechen, Schwarz und Weiss; Bonnet, Feldscherers Wanderschaft; Horn, Die Boerenfamilie.

Für Erdkunde und Geschichte kam folgendes hinzu: Geschenkt wurden von von Grone U IIa Kiepert, Wandkarte des Deutschen Reiches, und Leeder, Wandkarte von Europa. Gekauft wurden: Sydow-Habenicht, Wandkarte von Spanien und Portugal; von Kampen, Gallia antiqua; Andrées allgemeiner Handatlas, Aufl. 1906, zwei Anschauungsbilder: Japanische Landschaft und Pfahlbautendorf.

Für den chemischen Unterricht wurden aus einmaliger Bewilligung im Anschluss an den Neubau angeschafft: ein Experimentiertisch mit allem Zubehör von Max Kohl-Chemnitz, ein Digestorium von derselben Firma, ein grosser Arbeitstisch für 6 Schüler, ein Schrank für Chemikalien, zwei Batterien von je 6 Sammelzellen nebst Widerständen, Ampèremeter und Walzenpachytropen.

Aus laufenden Mitteln wurden angeschafft: Ein Wasserstrahlgebläse, eine Gasabsorptionsflasche, ein Giftheber, 1 Aluminiumschale mit Gegengewicht, 1 Pinzette, ein Quetschhahn, verschiedene Werkzeuge; 72 Standgefässe mit eingebrannter Aufschrift, 5 Filterhalter, 5 Reagensglasständer, 2 Tiegelzangen, 2 Wandtafeln der Atomgewichtszahlen. Ersetzt wurde der Abgang an Chemikalien und Glasgeräten. Vorhandene Apparate wurden einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Geschenkt wurden von Busse U IIIa eine Anzahl Proben von Düngesalzen, von Hansen U IVa ein Steinf Feuerzeug. Von Alsleben und Schröter U IIa und von Freyberg

und Fricke UIIb wurden verschiedene Zeichnungen angefertigt, die zum Teil im chem. Unterrichtszimmer aufgehängt sind.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden geschenkt von Geyer UIIIb ein Stück Grauwacke mit Dendriten, von Crone UIIIb eine Versteinerung (*Ostraea sulcata*), von Fessel UIIIa ein Glas voll Leinsamen. Gekauft wurde ein Modell eines Kopfdurchschnittes, 2 Anschauungsbilder: Dattelpalme und Kokospalme.

Für die Musikaliensammlung wurde neu beschafft: „Gruss an den Kaiser“, Festlied für gemischten Chor mit Klavierbegleitung von Franz Zureich; „Germania“, Sammlung patriot. Lieder von Gülker, (ergänzt).

Für den Zeichenunterricht wurden gekauft: Eine Serie Weingläser, 2 römische Vasen, 8 antike Gefässe, 1 Helm (17. Jahrh.), 1 Rundschild, 2 alte Bücher, 1 eiserne Ampel. Ausserdem wurden von den Schülern Niemann OII, Ehrenhaus UIIa, Lindner OIIIb und Hellmann OIIIa, Erfurth und Kling UIIIa, Fincke UIIIb, Käsewieter, Wedde, Loof IV eine grosse Zahl von Waffen und Geräten geschenkt. Vom Kommando des Kürassier-Regts. von Seydlitz wurden einige ausrangierte Ausrüstungsstücke kostenlos überlassen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Stipendium der Spillecke-Stiftung ist im verflossenen Jahre dem Studiosus der neueren Sprachen Willy Mingram verliehen worden.

Aus den Zinsen der anderen Stiftungskapitale (Rosenthalsches, Wintersches und andere Legate) erhielten neun Schüler Beihilfen zum Schulgelde im Gesamtbetrage von 525 Mark. Die Jubiläumsprämie von 50 Mark wurde dem Primus Omnium Ernst Schneider zuerkannt und zu Weihnachten überreicht.

Für die im Haushaltsplan ausgeworfenen 18 Mark Prämiegelder sind zu Ostern 1907 vier Schüler, Alfred Freyberg OIII, Otto Mehns IV, Heinrich Wiedenbach V und Fritz Blaschke VI, durch Bücherprämien ausgezeichnet worden.

Aus den Erträgen der Dezemberfeste ist zur Ausschmückung des Konferenzzimmers das Bild von Georg Barlösius „Huldigung des Grossen Kurfürsten durch Rat und Bürgerschaft der Stadt Halberstadt“ angeschafft und sind, wie vorige Weihnachten, 165 Tierschutzkalender zur Verteilung an die Schüler der unteren Klassen gekauft worden.

Aus der Unterstützungsbibliothek sind wie in den früheren Jahren an Schüler Lehrbücher verliehen worden; der Bibliothekar nimmt gern Zuwendungen in brauchbaren Schulbüchern oder Geld entgegen.

Für alle der Anstalt gemachten Zuwendungen und Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete auch an dieser Stelle seinen Dank abzustatten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse ist Bedingung: das vollendete sechste Lebensjahr. Für die Aufnahme in Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; die Fähigkeit, ein einfaches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme in Sexta kann erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen, bei einem Alter von 12 Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse nicht mehr möglich.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschulklassen 120 Mk. und für alle Klassen des Realgymnasiums 130 Mk. Neu aufgenommene Schüler haben noch 6 Mk. Aufnahmegebühren zu bezahlen. Für zweite Ausfertigung von Reife- und Abgangszeugnissen sind 3 Mk., für solche von Einjährigenzeugnissen 50 Pf. an die Schulkasse des Realgymnasiums im Rathause zu entrichten.

An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und, bei früherem Schulbesuch, ein Abgangszeugnis.

Die Wahl der Pensionen ist dem Direktor bei der Anmeldung anzuzeigen und unterliegt der Genehmigung desselben. Dabei wird an Eltern und Vormünder die Bitte gerichtet, in der Auswahl der Pensionen mit Vorsicht zu verfahren, damit den Zöglingen eine gewissenhafte Aufsicht zuteil werde. Die Pensionshalter haben ebenso wie die Eltern der Schüler, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und verpflichten sich durch besondere Namensunterschrift, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Bestimmungen mitzuwirken. Besonders werden die Eltern und Pfleger der Schüler auf §§ 6 und 7 hingewiesen, welche vorschreiben, dass zum Besuch von Konzerten (Vorträgen) und Theatervorstellungen ohne Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter die Erlaubnis des Ordinarius notwendig ist, und welche die Teilnahme am Tanzunterricht sowie die Mitwirkung bei öffentlichen Aufführungen, Konzerten usw. von der Erlaubnis des Direktors abhängig machen. Die Erlaubnis zum Tanzkursus, welcher nach Ostern zu beginnen pflegt, wird nur in Ausnahmefällen versagt werden, aber dabei wird erwartet und die Eltern werden gebeten, dahin zu wirken, dass der Kursus mit dem Anfange der Sommerferien beendet ist, und dass danach nicht noch Tanzkränzchen auf Tanzkränzchen folgt. Denn die lange Dauer der Tanzperiode und ihre Nachwirkungen beeinträchtigen erfahrungsgemäss die Schularbeit in bedenklicher Weise, sodass schon mancher Sekundaner nur darum sitzen geblieben ist und ein Jahr seines Lebens eingebüsst hat.

Nach altem Brauch sind die Schüler des Realgymnasiums, des alten Martineums, von Quarta aufwärts, alle drei Wochen zur gemeinschaftlichen Teilnahme an dem Gottesdienst in der Martinikirche verpflichtet. Die Eltern und Aufseher unserer Schüler werden gebeten, auch ihrerseits für die Beobachtung dieser religiösen Übung in dieser bestimmten Kirche an den vom Direktor dafür festgesetzten Sonntagen Sorge zu tragen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfestlichkeiten, wie Kaisersgeburtstag, Sedanfeier und anderen Festen, stets willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch, den 22. April, vormittags 9 Uhr statt. Es sind dazu liniertes Papier und Feder mitzubringen.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor während der Schulzeit nur in seinem Amtszimmer zu sprechen, zu kurzer Besprechung in den Pausen im Sommer von 7 bis 12 Uhr, im Winter von 8 bis 1 Uhr, zu längerer Rücksprache nach vorheriger Anfrage auch zu anderer Zeit.

Halberstadt, im März 1908.

Der Realgymnasialdirektor:
Dr. Arndt.

Die Eltern und Angehörigen sind zu allen Schulfeierlichkeiten, stets willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 22. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der neuen Schüler findet am Mittwoch, den 22. April, vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer zu sprechen, zu kurz vor 12 Uhr, im Winter von 8 bis 12 Uhr, auch zu anderer Zeit.

Halberstadt, im März 1908.

Die Anstalt sind und anderen Festen,

am Morgen 7 Uhr. am Tage vorher, liniertes Papier und

zurzeit nur in seinem Sommer von 7 bis 12 Uhr, in vorheriger Anfrage

Schuldirektor:



The first and second parts of the book are devoted to the study of the history of the German language and literature. The first part deals with the history of the German language from the Middle Ages to the present. The second part deals with the history of German literature from the Middle Ages to the present. The third part deals with the history of German culture from the Middle Ages to the present. The fourth part deals with the history of German art from the Middle Ages to the present. The fifth part deals with the history of German science from the Middle Ages to the present. The sixth part deals with the history of German philosophy from the Middle Ages to the present. The seventh part deals with the history of German religion from the Middle Ages to the present. The eighth part deals with the history of German law from the Middle Ages to the present. The ninth part deals with the history of German politics from the Middle Ages to the present. The tenth part deals with the history of German social history from the Middle Ages to the present. The eleventh part deals with the history of German economics from the Middle Ages to the present. The twelfth part deals with the history of German education from the Middle Ages to the present. The thirteenth part deals with the history of German medicine from the Middle Ages to the present. The fourteenth part deals with the history of German agriculture from the Middle Ages to the present. The fifteenth part deals with the history of German industry from the Middle Ages to the present. The sixteenth part deals with the history of German transportation from the Middle Ages to the present. The seventeenth part deals with the history of German communication from the Middle Ages to the present. The eighteenth part deals with the history of German recreation from the Middle Ages to the present. The nineteenth part deals with the history of German sports from the Middle Ages to the present. The twentieth part deals with the history of German music from the Middle Ages to the present. The twenty-first part deals with the history of German dance from the Middle Ages to the present. The twenty-second part deals with the history of German theater from the Middle Ages to the present. The twenty-third part deals with the history of German cinema from the Middle Ages to the present. The twenty-fourth part deals with the history of German television from the Middle Ages to the present. The twenty-fifth part deals with the history of German radio from the Middle Ages to the present. The twenty-sixth part deals with the history of German newspapers from the Middle Ages to the present. The twenty-seventh part deals with the history of German magazines from the Middle Ages to the present. The twenty-eighth part deals with the history of German books from the Middle Ages to the present. The twenty-ninth part deals with the history of German records from the Middle Ages to the present. The thirtieth part deals with the history of German maps from the Middle Ages to the present. The thirty-first part deals with the history of German stamps from the Middle Ages to the present. The thirty-second part deals with the history of German coins from the Middle Ages to the present. The thirty-third part deals with the history of German medals from the Middle Ages to the present. The thirty-fourth part deals with the history of German seals from the Middle Ages to the present. The thirty-fifth part deals with the history of German signatures from the Middle Ages to the present. The thirty-sixth part deals with the history of German handwriting from the Middle Ages to the present. The thirty-seventh part deals with the history of German calligraphy from the Middle Ages to the present. The thirty-eighth part deals with the history of German printing from the Middle Ages to the present. The thirty-ninth part deals with the history of German bookbinding from the Middle Ages to the present. The fortieth part deals with the history of German libraries from the Middle Ages to the present. The forty-first part deals with the history of German museums from the Middle Ages to the present. The forty-second part deals with the history of German galleries from the Middle Ages to the present. The forty-third part deals with the history of German theaters from the Middle Ages to the present. The forty-fourth part deals with the history of German concert halls from the Middle Ages to the present. The forty-fifth part deals with the history of German opera houses from the Middle Ages to the present. The forty-sixth part deals with the history of German symphony orchestras from the Middle Ages to the present. The forty-seventh part deals with the history of German chamber music ensembles from the Middle Ages to the present. The forty-eighth part deals with the history of German dance troupes from the Middle Ages to the present. The forty-ninth part deals with the history of German sports teams from the Middle Ages to the present. The fiftieth part deals with the history of German athletes from the Middle Ages to the present. The fifty-first part deals with the history of German coaches from the Middle Ages to the present. The fifty-second part deals with the history of German referees from the Middle Ages to the present. The fifty-third part deals with the history of German spectators from the Middle Ages to the present. The fifty-fourth part deals with the history of German stadiums from the Middle Ages to the present. The fifty-fifth part deals with the history of German arenas from the Middle Ages to the present. The fifty-sixth part deals with the history of German arenas from the Middle Ages to the present. The fifty-seventh part deals with the history of German arenas from the Middle Ages to the present. The fifty-eighth part deals with the history of German arenas from the Middle Ages to the present. The fifty-ninth part deals with the history of German arenas from the Middle Ages to the present. The sixtieth part deals with the history of German arenas from the Middle Ages to the present.

Der Herausgeber:
Dr. K. H. Hoffmann